



DL21

#leftlessons

#leftlessons Staffel 2, Nr.5 – Vorbereitung

Was kann Europa für Abrüstung und Rüstungskontrolle tun?

mit Prof. Dr. Götz Neuneck

Götz Neuneck ist Senior Research Fellow am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) und Professor an der Universität Hamburg. Er ist Experte für Rüstungskontrolle, Abrüstung, neue Technologien, Nuklearwaffen, Verifikation, Science Diplomacy, Raketenabwehr und Weltraumrüstung. Von 2008-2018 war er Wissenschaftlicher Leiter des postgradualen Masterstudiengangs „Peace and Security Studies“ an der Universität Hamburg. Er ist Mitglied des Council der „Pugwash Conferences on Science and World Affairs“, Pugwash¹-Beauftragter der VDW², Sprecher der Arbeitsgruppe Physik und Abrüstung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), Mitglied von Editorial Boards von Fachzeitschriften, Amaldi-Beauftragter der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften sowie gewähltes ausländisches Mitglied der Russischen und Armenischen Akademie der Wissenschaften. Nach dem Physik-Studium in Düsseldorf (bis 1984), arbeitete er in der Arbeitsgruppe von Horst Afheldt und Carl-Friedrich von Weizsäcker in der Max-Planck-Gesellschaft, Starnberg. Nach der Promotion in Mathematik (1985) an der Universität Hamburg wurde er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFSH unter Egon Bahr.

Wir wollen mit ihm unter anderem diskutieren:

- Welche Chancen bietet die gegenwärtige politische Lage für neue Initiativen zur Abrüstung und Rüstungskontrolle? Nicht zuletzt für den Atomwaffenverbotsvertrag?
- Welche Rolle spielt die BRD und die EU im globalen System der Abrüstung und der Rüstungskontrolle?

¹ Die Pugwash Conference on Science and World Affairs wurde 1957 in dem kanadischen Fischerort Pugwash gegründet. Sie setzt sich mit Fragen der atomaren Bedrohung, bewaffneten Konflikten und Problemen der globalen Sicherheit auseinander.

² Vereinigung deutscher Wissenschaftler: setzt sich für Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Wissenschaft ein.

DL21

#leftlessons

- Wie können die Rüstungsausgaben der EU für die Bevölkerung transparent gemacht werden?
- Welche Interessen Russlands sollten in der globalen Sicherheitsarchitektur ggf. stärker berücksichtigt werden?
- Lässt sich für heute etwas aus der Entspannungspolitik der 1960er und 1970er Jahre lernen?
- Was wünscht sich ein Friedensforscher von „der Politik“ – auch für die Friedensforschung?
- Wie sollten wir – als Partei und Friedensbewegte – der Herausforderung, die mit Cyber-War-Strategien einhergeht, begegnen?

Einführung

Wer über Abrüstung reden will, muss leider auch über Aufrüstung Bescheid wissen. Deshalb soll diese Vorbereitung einen kleinen Überblick über Plänen der Bundesregierung, der EU und der NATO zur Aufrüstung sowie über Initiativen, die dagegen für Abrüstung wirken, geben.

Strategische Ziele

Wie Ottfried Nassauer noch bei der Friedenstagung der DL21 im Mai 2020 kritisch analysierte, dient die Bundeswehr oft als Werkzeugkasten für die US- und NATO-Militärstrategie, dessen sich für geopolitisch relevante Auseinandersetzungen im Pentagon und in Brüssel entsonnen wird.

Mit dieser militaristischen, aber unrühmlichen untergeordneten Rolle scheint sich die **Führung der Bundeswehr** nicht mehr begnügen zu wollen. Rund um den 65 Jahrestag der Gründung der Bundeswehr ließ sich der Generalinspekteur des Heeres, Alfons Mais, beim Förderkreis deutsches Heer vernehmen: *„Moderne Konflikte werden weltumspannend und mit allen denkbaren Mitteln in allen Dimensionen (Land, Luft, See, Weltraum und im Cyberraum) geführt, zudem noch mit hybriden Methoden verschleiert.“*

Die Truppen müssten deshalb *„durchsetzungsfähig, kriegsbereit und siegesfähig sein“*. *„Sie müssen in der Lage sein, Schläge einzustecken, sich neu zu formieren und zurückzuschlagen bis der Auftrag erfüllt ist. Das Postulat "Schutz vor Auftrag" aus den Auslandseinsätzen wechselt zu "Auftrag vor Schutz".“*

DL21

#leftlessons

Die **Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer** sagte vor Studierenden der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr in Hamburg am 17. November 2020: *„Unsere Sicherheit, unser Wohlstand, unser friedliches Zusammenleben werden ganz real bedroht.“* Sie warnte, Russland setze *„in unmittelbarer Nachbarschaft zur Europäischen Union und der Ostgrenze der NATO, unbeirrt die Aus- und Aufrüstung seiner konventionellen und nuklear bestückten Raketensysteme fort.“*ⁱⁱ

Der wichtigste Verbündete in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik waren und sind nach wie vor die Vereinigten Staaten von Amerika. Und sie werden es auf absehbare Zeit auch bleiben. Ohne die nuklearen und konventionellen Fähigkeiten Amerikas können Deutschland und Europa sich nicht schützen. Das sind die nüchternen Fakten. Sie halte es – zumal die USA sich stärker auf den pazifischen Raum konzentrierten – für wichtig, dass die EU der Biden-Regierung einen „New Deal“ vorlege, der drei Eckpunkte enthalten solle:

- *„Dass wir unsere Fähigkeiten in der Verteidigung ausbauen und dafür die Verteidigungshaushalte auch in der Corona-Zeit zuverlässig stärken.“*
- *Dass Deutschland sich zu seiner Rolle in der nuklearen Teilhabe in der NATO bekennt.*
- *Dass beim Thema China dort, wo es mit unseren Interessen vereinbar ist, eine gemeinsame Agenda Europas mit den USA möglich und gewollt ist.“*

Sie sei daher froh, dass bei den Haushaltsverhandlungen in der Bundesregierung eine mittelfristige Finanzperspektive für drei große Modernisierungs- und Aufrüstungsprojekte vereinbart wurde für den Eurofighter, den Hubschrauber NH90 und die Eurodrohne.ⁱⁱⁱ

Das umstrittene **NATO-Ziel** seit dem NATO-Gipfel von Wales 2014 ist, dass alle Bündnisstaaten ihre Rüstungsausgaben bis 2024 auf 2% ihrer Wirtschaftsleistung angehoben haben sollen. Zurzeit liegt die BRD bei 1,58 % des BIP; 2019 waren es noch „nur“ 1,36 Prozent. Damit liegen die Militärausgaben der Bundesrepublik (nur bezogen auf den eigenen Etat, nicht auf EU-Mittel) erstmals über 50 Mrd. Euro.^{iv}

Die Bundesverteidigungsministerin hat unterdessen angekündigt, die BRD werde das 2-Prozent-Ziel bis 2030 erfüllen. Legt man die Aussagen der Bundesregierung zur erwarteten Erholung der deutschen Wirtschaftsleistung nach der Pandemie im Frühjahr 2022 zugrunde, dann wird das BIP 2031 4.600 Mrd. Euro betragen – und der Militär-Etat demzufolge 92 Mrd. Euro.^v

DL21

#leftlessons

Europäische Großprojekte sind gleichfalls geplant. 2017 starteten Macron und Merkel, die Unberechenbarkeit Trumps ausnutzend, eine Kampagne für „strategische Autonomie“ von EU-Streitkräften innerhalb der NATO. Dafür sind große Aufrüstungsprogramme bereits auf den Weg gebracht:

- 1) Artillerie-Systeme, die ab 2040 fertig sein sollen und deren Volumen nach Angaben des Geschäftsführers des Rüstungskonzernes Krauss-Maffei-Wegmann mindestens 25 Mrd. Euro betragen soll.^{vi}
- 2) Eine neue Generation von Kampfpanzern, das Main Ground Combat System (MGCS). Hierbei handelt es sich um High-Tech-Systeme, die bis 2035 fertig sein sollen. Hierbei handelt es sich um den Versuch, die gesamte Panzerstreitkraft der EU neu zu konzipieren. Mittels Robotik und Hochgeschwindigkeitsraketen soll dieses Waffensystem für autonomes Gefecht ausgestattet und das Rückgrat des Heeres werden. KMW-Geschäftsführer Haun rechnet mit der Bestellung von 5.000 Kampfpanzern und Umsätze von mindestens 100 Mrd. Euro. Dieses Projekt soll die Integration der bisher auf sowjetischen Systemen aufsattelnden Panzerarmeen des ehemaligen Ostblocks in eine EU-Arme erleichtern und mit der Möglichkeit zur automatischen Kriegführung und massiven konventionellen Überlegenheit Krieg gegen Russland führbar machen.
- 3) Der dickste Brocken der EU-Aufrüstung ist das Kampfflugzeugsystem Future Combat Air System (FCAS). Es soll Flugzeuge, Kampffjets, Drohnen, bewaffnete Drohnenschwärme, Satelliten, Schiffe, KI in einem System integrieren. Es wird deshalb auch von Rüstungs-Lobbyisten als „System der Systeme“ bezeichnet. Nach Schätzungen des Handelsblatts werde sich der Umsatz der europäischen Rüstungskonzerne auf 500 Mrd. Euro belaufen, wovon allein die Entwicklungskosten auf 80 Mrd. Euro geschätzt werden. 2040 soll FCAS fertig sein. Gerade dieses Projekt zielt darauf, die EU militärisch zu einem Global Player unter deutsch-französischer Führung zu machen.

Diese Projekte sind eingebettet in das europäische Projekt der „Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit“, englisch abgekürzt „PESCO“, das irrtümlicherweise in der öffentlichen Debatte in der BRD und auch in der SPD häufig noch für ein Friedensprojekt gehalten wird.^{vii}



DL21

#leftlessons

Atomrüstung und nukleare Abrüstung

An dieser Stelle verweisen wir auf die #LeftLesson II.3. zum Atomwaffenverbotsvertrag.

Kurz ausgeführt sei nur: Die US-Administration hat unter der Führung Trumps das bisher ohnehin unzureichende System nuklearer Rüstungskontrolle und Abrüstung massiv beschädigt. Der INF-Vertrag (Abrüstung landgestützter Mittelstreckenraketen) ist – nachdem die USA ihren Austritt erklärten – im Sommer 2019 ausgelaufen. Der New-START-Vertrag über die Begrenzung strategischer Nuklearwaffen endet am 5. Februar 2021, wenn der neue Präsident der Vereinigten Staaten bis dahin nicht das russische Angebot der Vertragsverlängerung aufgreift. 2018 stiegen die USA unter Präsident Trump aus Atomabkommen mit dem Iran aus. Der Vertrag wird – seit sich 2019 erwies, dass die EU-Staaten nicht Willens oder in der Lage sind, sich von der Bedrohungs- und Sanktionspolitik der USA zu emanzipieren – auch vom Iran nicht mehr vollständig respektiert.

Andererseits tritt am 22. Januar 2021 der Atomwaffenverbotsvertrag in Kraft, den Friedensbewegung und -wissenschaft sowie die Staaten des globalen Südens unter Mithilfe Norwegens und Österreichs in den Vereinten Nationen durchsetzen konnten – dem aber die Atomwaffenstaaten und Staaten der nuklearen Teilhabe wie die BRD noch beitreten müssen.

Bundeswehr soll nuklear aufgerüstet werden

Dafür ist die Erneuerung der Flotte der Kampfflugzeuge geplant. 33 Eurofighter und 85 Tornados sollen bis 2030 durch 138 neue Kampfflugzeuge ersetzt werden. Gerechnet wird mit 25 Mrd. Euro Anschaffungskosten sowie mit „Lebenswegkosten“ in 40 Jahren von rund 100 Mrd. Euro.

30 in den USA bestellten F-18 Super Hornet für die Luftwaffe sollen in der Lage sein, die modernisierten, „auf 30 Meter zielgenauen“ und „bunkerbrechenden“ Atomraketen des Typs B-61, die demnächst die bisherigen 20 in Büchel stationierten US-Atombomben ersetzen sollen, in ihre Ziele zu tragen.^{viii}

DL21

#leftlessons

Herausforderungen

Es ist also eklatant, dass die Friedensbewegung und die SPD-Linke – bei aller berechtigten Freude über die Verhinderung der Bewaffnung von Kampfdrohnen der Bundeswehr vor drei großen Aufgaben stehen:

- Abrüstung für Sozialaufbau gegen die Erfüllung des NATO-Zwei-Prozent Ziels durchzusetzen,
- die EU zu Entmilitarisieren und
- einen Beitrag zur Befreiung der Welt von der nuklearen Bedrohung zu leisten.

ⁱRhein-Neckar-Zeitung: Bundeswehr wird 65, 12.11.2020; https://www.rnz.de/politik/hintergrund_artikel,-bundeswehr-wird-65-buendnisverteidigung-wieder-hauptaufgabe- arid,578979.html

ⁱⁱ Zu den Tatsachen: „Die G20 hatten 2019 einen Anteil von mehr als 82% an den globalen Militärausgaben. Die russischen Militärausgaben hingegen sanken im gleichen Zeitraum deutlich; sie lagen 2019 um mehr als 20% unter denen von 2016. Die Militärausgaben der NATO-Mitgliedsstaaten übersteigen die Russlands um fast das 16-fache“, heißt es im Friedensgutachten 2020, S.95: https://friedensgutachten.de/user/pages/02.2020/01.Gutachten_Gesamt/Friedensgutachten_2020_web.pdf

ⁱⁱⁱ Grundsatzrede der Bundesverteidigungsministerin vom 17.11.2020; Quelle: <https://www.bmvg.de/resource/blob/4483202/a62307ebef4572c1cffa40eb91093417/2020-11-17-Grundsatzrede-UniBwHH-E13.pdf>

^{iv} <https://www.tagesschau.de/inland/militaerausgaben-deutschland-nato-101.html>

^v Lühr Henken: „Die Explosion deutscher Militärausgaben – Wofür?“; in: <https://abruesten.jetzt/2021/01/broschuere-die-explosion-deutscher-militaerausgaben-wofuer-erschiene/>

^v Handelsblatt, 26.4.18: <https://www.handelsblatt.com/today/companies/arms-race-until-bundeswehr-starts-buying-kmw-relies-on-overseas-customers/23581976.html>

^v Jürgen Wagner: PESCO-Rüstungsprojekte – Runde Zwei auf dem Weg zur europäischen Rüstungs-Union, IMI 6/2018: <https://www.imi-online.de/download/Ausdruck-Dezember2018-PESCO-Projekte.pdf>

^v <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/bundeswehr-deutschland-will-eurofighter-und-f-18-beschaffen-16697183.html>